



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΕΘΝΙΚΗΣ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ  
ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religion

**Griechisches Staatszertifikat - Deutsch**

**NIVEAU**

**B1**

Entspricht dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen

**PHASE**

**1**

Leseverstehen und Sprachbewusstsein

**Datum**

**November 2009**

**ACHTUNG**

- Öffnen Sie das Heft nicht vor Prüfungsbeginn.
- Bearbeiten Sie alle Aufgaben.
- Übertragen Sie anschließend Ihre Antworten auf den Antwortbogen.
- Dauer dieser Prüfungsphase: 65 Minuten.

**AUFGABE 1**

In Zeitungen finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-7) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden.

Titel	Themenbereich
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zweimal jährlich zum Zahnarzt</li> <li>2. Das Lieblingswort der Deutschen</li> <li>3. Ein gemütlicher Abend vor dem Fernseher</li> <li>4. Verspätet zum Training</li> <li>5. In einem Monat 15 Kilo abnehmen</li> <li>6. Warum fangen Katzen Mäuse</li> <li>7. Erde: Es wird wärmer</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>A. Freizeit</li> <li>B. Klima</li> <li>C. Medizin</li> <li>D. Diät</li> <li>E. Sport</li> <li>F. Sprache</li> <li>G. Tierwelt</li> </ol>

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
7.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

## AUFGABE 2

**Es folgen vier Kurznachrichten. Lesen Sie jede Nachricht und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (8-15) an:**

**A: richtig**

**oder**

**B: falsch**

### **Traumberuf Tierarzt**

Maite und Jan haben sich einen Traum erfüllt: Sie studieren Tiermedizin in Hannover und beginnen nun ihr Praktikum. In der Haustierklinik soll Jan eine Katze untersuchen, die einen schwarzen Fleck auf dem Auge hat. Gar nicht so einfach, denn die Perserkatze will einfach nicht ruhig bleiben.

<b>8.</b>	Maite und Jan sind bereits Tierärzte.	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>
<b>9.</b>	Die Perserkatze lässt sich gern von Jan untersuchen.	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>

### **„Kleinfuß“**

Der kleine Dinosaurier „Kleinfuß“ lebt mit seiner Familie und seinen Freunden im Großen Tal. Eines Tages stört ein Erdbeben ihre Ruhe. Die Dinosaurier überleben, doch Wasser und Nahrung gehen zu Ende. Während sich die Erwachsenen streiten, verlassen die kleinen Dinosaurier das Tal, um einen neuen Platz zum Leben zu finden.

<b>10.</b>	Nach dem Erdbeben haben die Dinosaurier nicht mehr genug zu essen.	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>
<b>11.</b>	Die kleinen Dinosaurier suchen mit den Erwachsenen einen neuen Platz zum Leben.	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>

### **Ägypten**

Ägypten bedeutet mehr als nur Tempel und Pyramiden. Das moderne Land bietet nicht nur dem Kulturreisenden eine ganze Menge, sondern erfreut auch Taucher, Surfer, Segler und Schwimmer mit einigen der schönsten Strände dieser Erde.

<b>12.</b>	Ägypten ist ein Reiseland nur für Touristen, die sich für Kultur interessieren.	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>
<b>13.</b>	In Ägypten kann ein Tourist verschiedene Wassersportarten machen.	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>

### **Schwimm-Europameisterin**

Sie kommt aus Freiburg und lebt in Heidelberg. Sie ist 27 Jahre alt, Ärztin - und eine der besten deutschen Schwimmerinnen: Petra Dallmann hat bei der letzten Schwimm-Europameisterschaft in Budapest zwei Goldmedaillen gewonnen. Jetzt wird sie aber aufhören, um sich mehr mit ihrem Beruf zu beschäftigen. Die nächste Europameisterschaft wird sie sich im Fernsehen ansehen.

<b>14.</b>	Die Schwimm-Europameisterin arbeitet als Ärztin in Freiburg.	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>
<b>15.</b>	Petra Dallmann wird an der nächsten Schwimm-Europameisterschaft teilnehmen.	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>

### AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie alles verstanden? Kreuzen Sie bitte für jede Frage (16-21) die richtige Antwort A, B oder C an.

#### Immer mehr deutsche Schulen sind für den Einheitslook

Vielleicht habt ihr das auch schon mal erlebt, dass Mitschüler sich über eure Kleidung lustig machen. Dass der Pullover „uncool“ ist oder die Jacke „völlig out“. Dieses Phänomen kann man in vielen deutschen Schulen beobachten. Damit ist jetzt Schluss - zumindest an der Max-Dortu-Grundschule in Potsdam. Dort hatten die Schüler den Wunsch, die gleiche Schulkleidung zu tragen. Auch ihre Lehrer fanden diese Idee sehr gut.

Zuerst haben die Schüler über ihre gleiche Schulkleidung abgestimmt. Die Mehrheit war für Jacken, T-Shirts und Sweatshirts. Ein Lehrer der Schule hat für die ganze Schule die Bestellung gemacht, damit die Schüler nicht zu viel Geld ausgeben.

Die Einheitskleidung sieht gar nicht nach Uniform aus - und Pflicht ist sie auch nicht. Aber mehr als 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler gehen gerne damit zum Unterricht.

Auch andere Schulen setzen nun auf den Einheitslook, und nicht nur private Schulen sondern auch staatliche. Denn die Erfahrungen zeigen, dass dadurch nicht nur die anderen aufhören, über die Kleidung ihrer Mitschüler zu lachen. Der Einheitslook gibt den Schülern auch das Gefühl, dass sie zusammen gehören.



nach: [www.geolino.de](http://www.geolino.de)

16. In vielen deutschen Schulen ...
  - A ☐ tragen Schüler lustige Kleidung.
  - B ☐ lachen Schüler über die Kleidung ihrer Mitschüler.
  - C ☐ gefällt Schülern die Kleidung anderer Mitschüler.
17. In einer Schule in Potsdam ...
  - A ☐ müssen alle Lehrer dieselbe Kleidung tragen.
  - B ☐ ist es verboten, sich über andere lustig zu machen.
  - C ☐ wollten die Schüler dieselbe Schulkleidung.
18. Die Einheitskleidung ...
  - A ☐ haben die Schüler selbst ausgewählt.
  - B ☐ hat die Schule gekauft.
  - C ☐ wurde von den Lehrern ausgewählt.
19. Die Schulkleidung ...
  - A ☐ sieht aus wie eine Uniform.
  - B ☐ wird von den meisten Schülern getragen.
  - C ☐ muss von jedem Schüler getragen werden.
20. Den Einheitslook findet man ...
  - A ☐ nur in privaten Schulen.
  - B ☐ nur in staatlichen Schulen.
  - C ☐ in staatlichen und privaten Schulen.
21. Wenn die Schüler einheitlich gekleidet sind, ...
  - A ☐ passen sie besser auf ihre Kleider auf.
  - B ☐ werden sie von anderen ausgelacht.
  - C ☐ fühlen sie sich als eine Gruppe.

### AUFGABE 4

Sie lesen auf einer Internetseite für Kinder den folgenden Text. Der Text ist aber leider nicht vollständig, da einige Wörter fehlen. Füllen Sie die Lücken (22-26) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen:

A. ihr    B. den    C. euch    D. die    E. dem    F. ein    G. einen

Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Zwei Wörter bleiben übrig.



**Was ist elektrischer Strom?**

**Was muss passieren, bis er aus der Steckdose kommt?**

Die Antworten auf diese Fragen stehen auf (22) \_\_\_\_\_ nächsten Seiten von *kabelsalat.tv*. Und wenn (23) \_\_\_\_\_ dann auch noch ein paar Fragen zu (24) \_\_\_\_\_ Thema „Strom aus Wind, Sonne und Wasser“ beantwortet, dann schicken wir (25) \_\_\_\_\_ etwas Besonderes. Ihr bekommt (26) \_\_\_\_\_ schönen Preis!

Viel Spaß dabei!



nach: [www.kabelsalat.tv](http://www.kabelsalat.tv)

22.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
23.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
24.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
25.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
26.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

## AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie alles verstanden? Kreuzen Sie bitte für jede Frage (27-33) die richtige Antwort A, B oder C an.

### Kinderwoche in Deutschland



„Kinder sind Zukunft.“ So heißt in dieser Woche das Motto im deutschen Fernsehen und Radio. Sieben Tage lang sind Kinder das wichtigste Thema. Dabei geht es zum Beispiel um die Fragen, wie Deutschland kinderfreundlicher werden kann oder warum es immer weniger Kinder gibt.

Diese Woche kommen die Experten, nämlich Kinder, in Fernsehsendungen zu Wort. Dort haben sie die Möglichkeit, mit anderen Kindern zu diskutieren und zu sagen, was sie vielleicht an den Erwachsenen stört. Gut, dass die Sendungen auch von den Erwachsenen gesehen werden! Auch bei Radio Bremen machen die Kinder mit: Sie sprechen zwei Mal pro Tag die Nachrichten. Ab Montag lesen Clara und Florian im Radio vor, was alles so in der Welt passiert. Und wer mit der Straßenbahn oder dem Bus fährt, wird neue Stimmen hören. Denn auf einigen Strecken sagen Kinder die Haltestellen an.

Gestern war schon der Start der Aktion „Kinder sind Zukunft“. Da gab es den „Tag der offenen Tür“, d.h. man konnte Kindergärten, Sportvereine, Schulen und Bibliotheken besuchen, obwohl es Sonntag war. Und in der Bremer Stadtbücherei haben Kinder ein eigenes Buch geschrieben, und zwar mit ihren Wünschen, Träumen und Hoffnungen. Die besten Texte werden dann am letzten Tag im Fernsehen und Radio vorgelesen.

*nach: [www.radiobremen.de](http://www.radiobremen.de)*

27. Im deutschen Fernsehen und Radio geht es eine Woche lang um ...
  - A ☐ die Zukunft der Deutschen.
  - B ☐ die Suche nach einem neuen Motto.
  - C ☐ die Kinder.
28. Es geht auch um die Frage, ...
  - A ☐ wie Kinder in Deutschland freundlicher werden können.
  - B ☐ wie Deutschland für Kinder freundlicher werden kann.
  - C ☐ wie Kinder in Deutschland mehr Freunde gewinnen können.
29. In Fernsehsendungen haben in dieser Woche die Kinder die Möglichkeit, ...
  - A ☐ mit Experten zu diskutieren.
  - B ☐ den Erwachsenen zu sagen, was ihnen nicht gefällt.
  - C ☐ andere Kinder zu kritisieren.
30. Bei Radio Bremen werden in dieser Woche die Nachrichten ...
  - A ☐ auch von Kindern vorgelesen.
  - B ☐ nur von Kindern gehört.
  - C ☐ von Kindern geschrieben.
31. In der Straßenbahn oder dem Bus ...
  - A ☐ gibt es neue Haltestellen für Kinder.
  - B ☐ entscheiden die Kinder über die Namen der Haltestellen.
  - C ☐ sprechen Kinder die Namen der Haltestellen ins Mikrophon.
32. Den „Tag der offenen Tür“ ...
  - A ☐ gab es zu Beginn der Aktion.
  - B ☐ gibt es die ganze Woche.
  - C ☐ gibt es am Ende der Aktion.
33. In dem Buch, das in der Stadtbücherei geschrieben wurde, ...
  - A ☐ geht es um Fernsehen und Radio.
  - B ☐ kann man Reden aus Fernseh- und Radiosendungen finden.
  - C ☐ haben Kinder auch ihre Hoffnungen ausgedrückt.

## AUFGABE 6

Hier lesen Sie sieben Fragen aus einem Interview, die an den Diskus-Werfer Robert Harting gestellt wurden (34-40). Im Anschluss daran finden Sie die Antworten des Sportlers (A-G). Welche Antwort wurde auf welche Frage gegeben?

Kreuzen Sie bitte für jede Frage nur eine der Antworten an.



34. Was machen Sie, wenn Sie einen neuen Rekord werfen?
35. Verdienen Sie genug Geld?
36. Bis zu welchem Alter kann man als Diskus-Werfer an Wettkämpfen teilnehmen?
37. Was werden Sie nach Ihrer Sportlerkarriere machen?
38. Sind Sie Sportler geworden, weil Ihre Eltern Sportler waren?
39. Wie alt waren Sie, als Sie gesagt haben: Jetzt werde ich Diskus-Werfer?
40. Wie oft trainieren Sie?

- A. Ja, ich glaube schon. Denn sie haben mich schon als kleines Kind zum Training mitgenommen.
- B. Es kommt auf die Gesundheit an. Mit 35 Jahren ist man dann zu alt dafür.
- C. Zwölf, vielleicht elfeinhalb.
- D. Mindestens zwei Stunden am Tag.
- E. Da werde ich mich natürlich riesig freuen!
- F. Ich will studieren, vielleicht Mathematik. Das hat mir immer schon gefallen.
- G. Im Moment bekomme ich etwas vom Deutschen Sportverein. Da ich wenig zum Leben brauche, reicht das auch für mich.

nach: geolino.de

34.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
35.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
36.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
37.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
38.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
39.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
40.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

**AUFGABE 7**

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Sie können sicher die Lücken (41-50) ausfüllen.



**Hallo, ich bin Ben!**

**Der neue Moderator bei KI.KA LIVE!**

Berlin ist (41) \_\_\_\_\_ Heimatstadt. Dort (42) \_\_\_\_\_ ich geboren und zur Schule gegangen. Ich bin der Älteste (43) \_\_\_\_\_ vier Kindern. Meine Geschwister (44) \_\_\_\_\_ Max, Amelie und Robert.

(45) \_\_\_\_\_ zur zwölften Klasse war ich auf der Waldorf-Schule. Dort (46) \_\_\_\_\_ ich auch meine Liebe zur Musik entdeckt und angefangen, Gitarre- und Klavierunterricht zu nehmen. Musik ist das Wichtigste (47) \_\_\_\_\_ mich.

Vor der Kamera stand ich (48) \_\_\_\_\_ ersten Mal für die Sendung „Bravo TV“. Das war 2002. Und von 2003 bis 2008 war ich dann bei „The Dome“. Als Moderator von KI.KA LIVE könnt ihr mich jetzt vier Mal (49) \_\_\_\_\_ der Woche im Fernsehen sehen. Ich warte (50) \_\_\_\_\_ euch!



nach: [www.kika.de](http://www.kika.de)

**Vergessen Sie nicht, alle Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen.**

**Βεβαιωθείτε ότι έχετε μεταφέρει όλες τις απαντήσεις σας στο απαντητικό έντυπο.**

**ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ**